

LIEBE LEUTE,

mir ist da was aufgefallen in diesem unserem schönen Neustadt: Es gibt da ein kleines, aber feines Plätzchen im Herzen der Stadt. Da findet just am nächsten Samstag das zweite Neustädter Bierfest statt. Bin mir sicher, das wird wieder ein Kracher, wenn der liebe Petrus es gut mit allen meint und die Schleusen dicht hält. Das wäre auch für das tolle Team des Straßenmaler-Festivals von riesiger Bedeutung. Doch mir fehlt etwas: Dieser Platz am „Haus der Vereine“ hat keinen eigenen Namen. Fände aber, den hätte er zweifelsohne verdient. Schließlich gibt es dort immer mal wieder eine nette oder feuchtfrohliche Veranstaltung. Wie wäre es zum Beispiel mit St.-Vincenz-Platz? Historische Wurzeln sollen ja häufig bei der Benennung eines Ortes eine Rolle spielen, ebenso wie Persönlichkeiten. Natürlich könnte man diesen Platz auch Biebertreff nennen, in freier Anspielung an eine frühere Bezeichnung des Neustädter Häuptlings. Oder die Neustädter sammeln in der nächsten Zeit ein paar Vorschläge, machen dann eine kleine Umfrage und entscheiden anhand des Ergebnisses. Das wäre die urdemokratische Variante. Über solche Themen lässt sich im Übrigen ja auch gut bei dem ein oder anderen Glas Bier reden oder auch am Rande des Straßenmaler-Festivals. Bin mir sicher, die Neustädter Grolls lesen diese meine Zeilen aufmerksam und bewegen das Thema in ihren Herzen. Werde Euch von Rückmeldungen gerne berichten, auch, wenn meine Idee auf Ablehnung stoßen sollte. Und nix für ungut!

Euer Alt-Dienst Karl

MELDUNGEN

Einbrecher stehlen Baumaschinen

Stadtallendorf. Einbrecher und Diebe schlugen zwischen vergangener Freitag, 16 Uhr und Sonntag, 16.30 Uhr in einem als Lager dienenden ehemaligen Munitionsdepot in einem Bunker der Hessenkaserne und einem davor geparkten Firmenauto zu. Sie stahlen ein Autoradio, zwei Metabo-Flexmaschinen, einen Bohrhammer, eine Dolmar-Kettensäge und einen Hitachi-Kompressor. Der oder die Täter beseitigten das Vorhängeschloss der Bunkertür und eines davor stehenden Anhängers mit Kasten-aufbau und durchwühlten jeweils das Inventar. An das Autoradio des ebenfalls vor dem Bunker geparkten, nicht zugelassenen Firmenwagens kamen sie nach dem Einschlagen der Scheibe der Fahrertür. Der Wert der Beute beträgt etwa 800 Euro.

Hinweise bitte an die Polizei Stadtallendorf, Telefon 0 64 28 / 93 050.

Flohmarkt im alten Kindergarten

Speckswinkel. Wie die OP berichtete, wurde der Kindergarten im Stadtteil Speckswinkel geschlossen. Aus diesem Grunde veranstaltet die Stadt Neustadt am Samstag, 30. August, von 10 bis 14 Uhr einen Flohmarkt, bei dem sie Bücher, Spiele und verschiedene andere Dinge aus dem früheren Kindergarten-Inventar zum Kauf anbietet.

Tagsüber planen, abends radeln

Brigadegeneral Jack van Maaswaal integriert niederländische Brigade in die Division Schnelle Kräfte

Der niederländische Brigadegeneral Jack van Maaswaal hat große Erfahrung bei der internationalen Zusammenarbeit von Streitkräften, was ihm jetzt zugutekommt.

von Michael Rinde

Stadtallendorf. In seinem Büro in der Stadtallendorfer Herrenwald-Kaserne hängt das Porträt des niederländischen Königspaars. König Willem Alexander und Königin Maxima schauen in den Raum. „Wir haben eine so hübsche Königin“, sagt Brigadegeneral Jack van Maaswaal. Seit Januar ist er einer von zwei stellvertretenden Kommandeuren der Division Schnelle Kräfte. Seine Aufgabe: Er ist auf niederländischer Seite für die Integration der 11. Luchtmobilen Brigade in die Bundeswehr-Division verantwortlich. Die rund 2 100 niederländischen Soldaten unterstehen seit dem Jahreswechsel der Bundeswehr, ein Novum. Das hatte zuletzt der Divisions-Appeal im Herrenwald-Stadion im Juni unterstrichen.

Doch der Prozess bis zur vollständigen Einsatzbereitschaft der niederländischen Soldaten innerhalb der DSK braucht Zeit. Im Jahr 2018 soll dieses entscheidende Ziel erreicht sein. Bis dahin gilt es, vorzubereiten, zu planen, gemeinsam auszubilden und zu üben. Aktuell steht der 54-jährige van Maaswaal an der Spitze einer Gruppe von 14 niederländischen Soldaten im Divisionsstab. „Wir sind Mitglied des ganzen Teams und sämtlicher Arbeitsprozesse. Machen wir unsere Arbeit nicht ordentlich, läuft es nicht rund“, sagt van Maaswaal. Der Niederländer hat sich in

Stadtallendorf gut eingelebt. Deutschland kennt er sehr gut und auch schon lange, was ihn zusätzlich für seine Aufgabe qualifiziert hat. Er hat umfassende Erfahrung beim Deutsch-Niederländischen Korps gesammelt. Dort war er unter anderem von 1995 bis 1997 und im Jahr 2004 stationiert. Er gehörte auch zum Stab des früheren Divisionskommandeurs Jörg Vollmer während dessen Zeit als Regionalkommandeur Nord in Afghanistan.

Seine Wohnung in Stadtallendorf hat der 54-Jährige in den zurückliegenden Monaten nicht sehr häufig gesehen. Er war viel unterwegs, hat die über ganz Deutschland verstreut stationierten Einheiten der Division kennengelernt. Überall sei er sehr gut aufgenommen worden.

Ansonsten hat er sich schnell darauf eingestellt, dass bei der Bundeswehr der Dienst früher beginnt als bei der königlich-niederländischen Armee. Während der Dienstbeginn bei den Niederländern gegen 7.30 Uhr liegt, „sitzen die Bundeswehr-Soldaten dann meistens schon eine Stunde am Schreibtisch“.

Der Brigadegeneral ist in der Regel bis 18 Uhr täglich im Dienst. Häufig setzt er sich danach auf sein Rennrad, um mit Gleichgesinnten noch schnell 50 bis 60 Kilometer zurückzulegen. Als Pendler beschränkt sich seine Freizeit mit der Familie auf das Wochenende. Seit 1997 leben die van Maaswaals im niederländischen Roermond. „48 Stunden daheim sind nicht viel Zeit. Aber man gewöhnt sich schnell daran“, sagt er rückblickend. Die Gegend, in der er stationiert ist, hat es ihm angetan.

„Wenn ich das erste Mal in Dillenburg von der Autobahn abgebogen bin, dachte ich gleich, wie schön das hier ist“, so sein Kompliment. Die Niederlande seien ja eher flach. Am Standort Stadtallendorf fühlt er sich wohl. Van Maaswaal macht der Stadt ein großes Kompliment: „Wir haben das Gefühl, dass wir hier zuhause sind.“

Im Augenblick ist van Maaswaal vor allem mit Planungsarbeit befasst. Zwar sind die niederländischen Streitkräfte und die Bundeswehr seit Jahrzehnten Nato-Partner. Jetzt wird aber eine niederländische Einheit in einen deutschen Verband „eingebaut“. „Die Prozeduren müssen aufeinander abgestimmt werden“, verdeutlicht der niederländische Brigadegeneral. Es geht um gemeinsame Kommunikation, ein gemeinsames Sanitätswesen, gemeinsame Logistik.

Dabei bleibt die nationale Identität der Luchtmobilen Brigade natürlich erhalten. Nationale Einsätze wird sie wie in der Vergangenheit eigenständig übernehmen. „Es wird nicht so sein, dass deutsche Soldaten zwangsläufig in einen Einsatz gehen, den die Niederländer beschlossen haben“, macht van Maaswaal klar. Immer wieder, wenn er von den bevorstehenden Aufgaben berichtet, benutzt er den Satz: „Das kriegen wir hin.“ Eine Herausforderung sieht er aber darin, alle Verbände der Division Schnelle Kräfte bei Bedarf mit ausreichend Hubschraubern zu versorgen, vor allem eine organisatorische Aufgabe. Dass eine niederländische Einheit jetzt der Bundeswehr untersteht, hält er für einen Gewinn für alle Betei-

„Wir haben das Gefühl, dass wir hier zuhause sind.“

Jack van Maaswaal, Brigadegeneral



Brigadegeneral Jack van Maaswaal sitzt an seinem Schreibtisch, im Hintergrund hängt das niederländische Königspaars an der Wand.

Foto: Michael Rinde

ligen: „Internationale Zusammenarbeit ist die Zukunft“, lautet sein Credo. Unter Nato-Partnern gebe es den Slogan „Train

as you fight“, zu deutsch „Trainiere, wie du kämpfst“. Dass das jetzt gemeinsam geschehe, sei ein Fortschritt.

Tänze für jede Gelegenheit

Neustadt. Die vhs-Außenstelle Neustadt bietet einen Kurs „Tänze für jede Gelegenheit“ an. Er ist als Grundkurs für Walzer, Discofox und Salsa für Anfänger gedacht. Der Kurs vermittelt

Grundschritte sowie leichte Figuren. Beginn ist am Sonntag, 14. September, von 13.30 bis 15 Uhr in der Kindertagesstätte Regenbogen. Informationen unter 0 66 92 / 12 55.



Die jungen Teilnehmer, ihre Betreuer und die Besucher aus Stadtallendorf versammelten sich vor dem Heiligenhof.

Privatfoto

Kinder klettern, wandern, spielen

Erfolgreiche Freizeit in Bad Kissingen

Stadtallendorf. Die städtische Kinderfreizeit in Bad Kissingen gehört zu den erfolgreichen Angeboten der Stadt Stadtallendorf. Davon überzeugten sich auch einige Mitglieder des Fachausschusses II des Stadtparlaments. Unabhängig davon hatte Bürgermeister Christian Somogyi bereits die Kinder und Betreuer der Kinderfreizeit besucht. Als Begrüßungsgeschenk gab es ein erfrischendes Eis für alle. Bei einer Besichtigung des Heiligenhofes gab es einen intensiven Austausch mit dem Betreuer-

und der Hausleitung. Am Nachmittag nahmen die ehrenamtlichen Politiker an den Aktivitäten der Kinder im Kletterpark, bei einer Wanderung und an einer Kanutour teil.

Der Ausschussvorsitzende, Frank Hille, fasste den Tag folgendermaßen zusammen: „Wir haben vor Ort Stadtallendorfer Kinder gesehen, die viel Spaß bei den Aktivitäten hatten. Ferner konnten wir uns von der Leistungsfähigkeit des Betreuer-Teams, rund um den Stadtjugendpfleger, Walter Mengel, überzeugen.“

Gardisten schenken Trunk aus

Am Samstag findet das zweite „Neustädttreffen der Biere“ statt

Bei der Premiere des Neustädter Bierfestes im vergangenen Jahr kamen mehr als 700 Besucher. Diesen Erfolg möchte die historische Bürgergarde Neustadt natürlich gerne wiederholen.

von Michael Rinde

Neustadt. Im vergangenen Jahr wurden die Veranstalter selbst vom Erfolg ihres Festes ein wenig überrascht. Mit einem solchen Ansturm hatten sie selbst nicht gerechnet. „Aber es ist niemand durstig nach Hause gegangen“, betont Vereinsvorsitzender Andreas Gnau.

In diesem Jahr hat die Bürgergarde vorgesorgt und größere

Vorräte bereitgestellt. An diesem Samstag gibt es wieder ein „Neustädttreffen der Biere“, mit vier Sorten zur Auswahl. Wie im vergangenen Jahr gibt es das klassische Löwenpils aus Neustadt auf dem Rügenberge, naturtrübes „Biberbräu“ von der Weinstraße und das „Küstenweizen“ aus dem holsteinischen Neustadt. Neues unter bewährtem Namen gibt es aber auch: Ein „Junker-Hansen-Trunk“ wird ebenfalls ausgeschenkt. Dabei handelt es sich um ein Sommerbier, gebraut von der Marburger „Elisabeth Gasthaus-Brauerei“. Dabei handele es sich um ein obergäriges, naturtrübes Bier, das das Angebot perfekt ergänze. Es gibt also wieder ein breites Bierangebot für die verschiedenen Geschmäcker. Zu einem Fest gehören natürlich auch die passenden Speisen – und Live-

musik. Am Samstagabend spielt von 19.30 bis 21.30 Uhr das Jugendblasorchester Neustadt, davor und danach übernimmt Michael Ebel als „DJ Hitti“ die Musikbegleitung.

Auch organisatorisch hat die Bürgergarde sich an dem Erfolg des vergangenen Jahres orientiert und die gewonnenen Erfahrungen berücksichtigt. So sind beim zweiten Neustädter Bierfest 58 ehrenamtliche Helfer im Einsatz. „Sie übernehmen 70 Dienste, einige werden Doppelposten machen“, sagt Sebastian Henkel von der Bürgergarde. Jetzt müsse nur noch das Wetter stimmen.

Das zweite Bierfest lässt sich wiederum sehr gut mit dem Besuch des Straßenmaler-Festivals kombinieren. Der Ausschank beginnt um 18.30 Uhr am Platz beim „Haus der Vereine“.

Bei der Bierfest-Premiere im vergangenen Jahr herrschte vor dem „Haus der Vereine“ Hochbetrieb. Diesen Erfolg will die Bürgergarde natürlich gerne wiederholen.

Privatfoto